
Mit Jesus durch den Advent
24 Tage
mit Jesus unterwegs
24 Gedanken zum Advent
24 Advents- und Weihnachtslieder
24 Andachtsvideos
Marc Gommlich
Weg & Gedanken
VERLAG

# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
zuerst ein herzliches Dankeschön an die Deutsche Bibelgesellschaft, die mir die Erlaubnis gegeben hat, die Bibeltexte in diesem Buch im vereinbarten Rahmen abzudrucken – dieses Mal in der Übersetzung der Lutherbibel 2017.
Für mich war das wieder ein kleines Experiment: Nach der Schlachter 1951 bei „48 Gedanken zur Passion“ wollte ich bewusst mit Luther 2017 arbeiten. Am Ende ist es sowieso egal, in welcher Übersetzung du liest: Entscheidend ist, dass Gott durch sein Wort und seinen Heiligen Geist zu dir spricht. Und natürlich darfst du auch jederzeit deine eigene Bibel danebenlegen.
24 Tage, vom 1. bis zum 24. Dezember, jeweils ein Gedanke – Vers für Vers, manchmal auch ein paar Verse zusammen. Wir gehen noch einmal ganz neu den Weg zu Jesu Geburt: von der Vorgeschichte bis zur Weihnachtsgeschichte selbst. Ich lade dich ein, diesen Weg mitzugehen – auch wenn wir die Geschichte längst kennen, wollen wir sie gemeinsam noch mal ganz neu erleben.
Neu ist diesmal: Zu jedem Tag gibt's zusätzlich ein passendes Advents- oder Weihnachtslied, dazu ein paar Gedanken – zum Mitsingen oder einfach zum Nachdenken. Manche Liedtexte sind vom Heiligen Geist inspiriert und öffnen noch mal einen ganz eigenen Blick. Schon Luther wusste: Nach der Theologie kommt gleich die Musik – Singen, Loben, Preisen gehören zur Anbetung Gottes dazu. 24 Gedanken, 24 Lieder: Das gab's bei den 48 Tagen zur Passion noch nicht.
Zu jedem Tag gibt's außerdem ein Video, per QR-Code freigeschaltet – aber erst am jeweiligen Tag. Vorarbeiten oder Vorschummeln geht nicht: Es geht nicht ums schnelle Durchkommen, sondern ums langsame Dranbleiben.

Schon die 48 Tage der Passion haben etwas mit mir gemacht – und mit euch. Die Rückmeldungen waren so besonders, dass einige gefragt haben, ob wir sowas wiederholen - vielleicht - wenn möglich - nächstes Jahr. Ich hab mich entschieden: schon jetzt. Weil mir wichtig ist, dass unser Glaube an Jesus Christus stark bleibt – die Zeiten werden ja nicht einfacher. Und Jesus erleben, das geht am besten, wenn wir nah an seinem Wort bleiben.
Nutze diese 24 Tage in aller Ruhe. Verpasst du mal einen Tag – kein Drama, hol ihn nach oder steig einfach wieder ein. Es geht nicht um Leistung. Es geht um Nähe. Um einen Weg, der dich zu Jesus führt und bei ihm hält.

**Ich wünsche dir offene Augen, ein offenes Herz und einen wachen Verstand. Und dass Gott dir in diesen Tagen ganz persönlich begegnet.**

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Projekt möglich gemacht haben – und vor allem an Gott, der mir auch dieses Mal das Projekt aufs Herz gelegt und mir die Kraft geschenkt hat, es Schritt für Schritt umzusetzen.
Danke an meine Frau Birte für ihre Unterstützung. Und danke vor allem an Malte, aber auch an Sebastian für den Upload und die Bearbeitung der Videos, fürs Webdesign – und für alles Mögliche, was sonst noch dazugehört.

**Gott segne uns, Dich und mich, auf unserem Weg, bis zu dem Tag, an dem wir vor unserem Herrn Jesus Christus stehen!**

Pastor Marc Gommlich

**Titelbild: ChatGPT**

# Tag 1 - Gott fängt leise an

**Lukas 1,26–27**

**„Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.“**

Advent heißt: Wir machen uns bereit. Wir putzen, backen, besorgen Geschenke. Alles schön. Aber die eigentliche Vorbereitung passiert woanders, im Herzen. Deshalb gehen wir 24 Tage lang Schritt für Schritt durch die Weihnachtsgeschichte. Nicht schnell drüberlesen, sondern hinhören: Gott, was willst du mir sagen?

Und gleich der erste Satz ist eine Überraschung. Gottes großer Rettungsplan beginnt nicht im Palast, nicht bei den Wichtigen. Er beginnt in Nazareth, dem Nest, über das man später spottete: Was kann aus Nazareth Gutes kommen? Bei einer jungen Frau aus einer einfachen, armen Familie. Kein Scheinwerferlicht. Nur ein Engel und ein Mensch, der zuhört.

Maria ahnt in diesem Moment noch nichts von Kreuz und Auferstehung, nichts von Vergebung, nichts von der Hoffnung, die über den Tod hinausreicht. Die Engel wussten es längst. Maria hört einfach zu - und das reicht Gott.

Advent öffnet die Augen für Gottes Handeln im Kleinen. Denn so redet Gott meistens auch mit uns: nicht mit Donner, sondern durch einen Vers, der plötzlich in uns etwas auslöst. Durch einen Gedanken, den du nicht mehr loswirst: Ruf da mal an. Vergib endlich. Geh da hin. Klein, aber vielleicht der erste Dominostein. Wenn wir ihn nicht beachten (besser: beherzigen), geht es nicht weiter.

Gott sucht keine perfekten Leute. Er sucht Menschen, die hinhören und ihm etwas zutrauen. Maria und Josef bekamen etwas ganz Großes, das mit Worten anfing. Bei dir ist es vielleicht ein Anruf, ein Bibelwort, eine Andacht, ein Lied, eine Stunde am Krankenbett. Glaube an unseren Herrn Jesus Christus ist eine Herzenssache: Jesus will bei dir sein. Sag ihm ruhig ganz einfach: Gott, ich höre. Sag mir, was dran ist - ob klein oder groß.

**Zum Nachdenken:**

- Wo übersehe ich gerade vielleicht Gottes Handeln in meinem Leben?
- Traue ich Gott zu, dass er mitten in meinem Alltag wirkt - auch mit mir?
- Was wirkt gerade klein, könnte aber wichtig werden?

## Meine Gedanken

**Gebet:**
**Herr Jesus, du fängst oft klein an - in Nazareth, in mir. Danke, dass du kein großes Rampenlicht brauchst, sondern nur mein offenes Herz. Mach mich hellhörig für das Kleine und gib mir Mut, es zu tun. Begleite mich durch diese Adventszeit. Rede bitte. Ich höre. Amen.**

QR - CODE ZUM VIDEO

# "O Heiland, reiß die Himmel auf"

**1.** O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf;
reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.

**2.** O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

**3.** O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

**4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal.**

**5.** O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein,
in Finsternis wir alle sein.

**6.** Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig Tod.
Ach komm, führ uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.

**7.** Da wollen wir all danken dir,
unserm Erlöser, für und für;
da wollen wir all loben dich
zu aller Zeit und ewiglich.

**Text: Friedrich Spee, 1622 (Strophen 1–6); Strophe 7 ergänzt 1631 durch David Gregor Corner. Gemeinfrei.**

## Tag 1 - Gedanken zu: "O Heiland, reiß die Himmel auf"

Ein starkes Bild, wenn man's sich vorstellt: Der Himmel wie ein Vorhang, der aufreißt. Kein leises Anklopfen, sondern ein echtes Sehnen, das aus der Tiefe kommt - „Komm doch, Gott, hier unten brauchen wir dich." Der Liedtext stammt aus einer Zeit, in der viele Menschen das Gefühl hatten: Der Himmel ist zu, Gott scheint fern. Und genau da setzt der Advent an. Nicht mit „alles ist schön und in Ordnung", sondern mit einem ehrlichen Seufzen: Wo bleibst du, Gott?

Und dann kommt Weihnachten als Antwort. Der Himmel reißt tatsächlich auf - nicht mit Donner und Blitz, sondern ganz still, als Kind in einer Krippe. Es ist schön, darüber nachzudenken, wie leise Gott manchmal die größten Sehnsüchte beantwortet.

**Eine passende Bibelstelle zum Lied:**
**„Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab ..." (Jesaja 63,19)**
Genau dieser Vers aus dem Propheten Jesaja steht am Anfang unseres Liedes - ein uraltes Stoßgebet, das bis heute nichts von seiner Kraft verloren hat.

**Drei Fragen zum Weiterdenken:**
**1.** Wonach sehnst du dich ganz tief in deinem Herzen?
**2.** Gibt es gerade Momente, in denen es sich anfühlt, als würde Gott dich nicht hören – als käme dein Gebet nur bis zur Zimmerdecke?
**3.** Kannst du dir vorstellen, dass Gottes Antwort leiser und anders kommt, als du es erwartest?